

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 67 (1941)  
**Heft:** 46  
  
**Illustration:** Au!!  
**Autor:** [s.n.]

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 08.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**





## Au!!

„Was häsch da für es Hundli?“  
 „Dasch öppis rars, dasch en Taxi.“  
 „Wa??“  
 „Hä ja, en Dachs am Meter!“

## Meine Anbauschlachtungen

Kartoffelbaum  
 Stangensalat  
 Spalierblumenkohl  
 Zitranenbaum  
 (trägt auf der Schattseite Zitronen, auf der  
 Sonnseite Orangen)  
 Williams-Butterapfelbaum  
 (gibt Äpfel oder Birnen, je nach Marktlage)  
 Kaffee-Eiche

huhu.



## d'Omsatzschtür!

(Toggeborger Dialekt)

E fötzehräppigs Zehnerschtöckli  
 Choscht plötzli sechzeh Rappe hür,  
 Chonnt eine aber weg dem Möckli  
 velecht emol e-chli is Für,  
 So seit mer-em sofort usdröckli:  
 «Mer hend ietz halt e-n-Omsatzschtür!»

Vor viezeh Tage bschtellt e Pürli  
 Im «Schwert» en halbe Liter Wi,  
 De Wi ischt wöckli e-chli sürli.  
 Do mänt de Pur: «Mer chonnt in Si,  
 Ehr tüend die Omsatzschtür natürl  
 Bim Wi gad scho zom vorus dri!»

So öppe tüend di eine lache,  
 Ond weder ander chönd is Für;  
 Doch get's au hötzotags noh Sache,  
 Sie send gad all noh zwenig für;  
 Noh eis wär dringet nötig z'mache:  
 Of blödi Gröcht e-n-Omsatzschtür!»

Brun

## Eine wahre Geschichte!

Lieber Nebelspalter, hier etwas für  
 Deine Sammlung «Zeitgenossen»! Ein  
 mir befreundetes Ehepaar in den besten  
 Jahren, gleichsam wie in Watte ver-  
 packte, verwöhnte Zinslipicker, hat  
 seine behagliche Wohnung um der  
 größern Bequemlichkeit willen mit dem  
 noch behaglicheren Parkhotel ver-  
 tauscht. Ich bin zum Déjeuner einge-  
 laden. Es ist ein strahlender, Herbst-  
 tag und der Blick in die lichte Ferne  
 hinaus unbeschreiblich schön.

Kinder haben meine Freunde nicht,  
 mit Bedacht, denn Kinder sind eine  
 Last, aber dafür haben sie sich schon  
 lange einen nun etwas schlagflüssigen  
 Dackel zugelegt, der auf den Namen  
 «Fifi» hört. Fifi ißt auch mit, zwischen  
 Herren und Frauchen, am Boden, wo  
 ein schneeweißes Wachstuch ausgebrei-  
 tet wurde. Der Kellner kommt mit einer  
 gedeckten Silberschüssel.

«Herr Vögeli, wenn's ech rächt isch,  
 so hani am Fifi Riis und Eierschwümmli  
 la mache ...»

Vögeli: «Ah bah! Ha ni nech de nid  
 gseit, ds Fifi verfragi kes Riis? Was isch  
 de mit de Milchlig, wo ni bschtellt ha?»

Kellner: «Leider, leider hei mer Milch-  
 lig niene chönnen utfriebe.»

Frau Vögeli: «Waas, keni Milchlig?  
 Es heft doch afe ke Gattig!»

Herr Vögeli (tätschelt Fifi): «Gäll, arms  
 Fifeli, jiz berchunnsch du nidemal meh  
 Milchlig, wo de doch so gärn häsch!»

Frau Vögeli: «He nu, so machet ihm  
 es Habersüppli mit gröschtede Bröchli,  
 aber i wott de nit gwöhnleche Haber,  
 heit er verschtande? Knorrhaber mueß  
 es si mit ere Priise Salz und zwänzg  
 Gramm Anke, gnau abgwoege. Säget's  
 em Chef; i machene derfür verantwort-  
 lech!»

Kellner (sich verbeugend): «Sehr wohl,  
 Madamm Vögeli!» (Er verschwindet  
 schnell.)

Frau Vögeli: «I has geng gseit: es  
 isch bald nüm zum derbi si!»

Herr Vögeli schaut trübe vor sich hin.  
 Fifi bellt zweimal kurz und trocken  
 seine Zustimmung. Surchabis

## VELTLINERKELLER

in der materiischen Schlüsselgasse 8 in Zürich  
 im Zentrum der Stadt hinterm St. Peter

die originelle, heimelige Weinstube  
 im Bündner Stil in Arvenholz

Herrliche Veltliner Weine  
 die renommierte Küche  
 mit Bündner Spezialitäten

Bes.: Willy u. Marie-Louise Kessler-Freiburghaus  
 früher Hotel und Weinstube an der Landi!